

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 17.04.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181221](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181221)

Seine Heiligkeit der in Gnade
und Barmherzigkeit.

22
Leipzig d. 17.
April. 1715.

A 1279

22

1. Mein Brief, nebst dem Gold und die so an
General, wohl eingekleidet, haben, so wie
im Brief 4. u. 5. zu sehen sind, sehr
viel Geld.
2. Nachdem ich so, wie ich vermerkt, kommt
der 2. Herr zu mir, und bittet, ich solle ihn
auf seinen im Hofen setzen, und mit ihm be-
te, das er in seinem Hofen nicht müde
er würde sich zu bewahren, er hatte gestern Abend
zwei und lange Zeit in Gebet zugebracht, aber
sein Herz würde sich nicht zu bewahren. Wie ich
und er selbst sein Herz vor Gott
nicht, so ganz dem Herrn über-
lassen.
3. Auf die kommt er und erzählt, wie
er heute Mittag bei dem Herrn von Dietrich
gesprächen, da man sich mit allem was man
zu sich die Probe gestellt, die er nach
seiner Erfahrung beantwortet, so als man
ihm in einem großen Lärm, so wie
beim, so mit dem Herrn beantwortet, so wie

[illegible]



FRANKFURTER
UNIVERSITÄT AM MAIN

Mir war lieb, daß der Herr Pfarrer, die fürstl. Hof-
kapell, seine gesungene Lection gegeben, damit er
- von der besten Stimm, die wohl d. Messe für
- uns singe, u. den Kindern Gottes die Augen
- d. Gewissenheit aufleuchte, u. allenthalben von
- dem Lichte überstrahlt würde, so daß ich
- u. behalte es selbst nochmal mit mir, bis
- auf den bis abends lag mir, daß er als
- der Gesellschafter d. Welt seine unter. Nun
- bittet er Gott um Weisheit, so weil er seine
- Frau Mutter seit about fünf verstorben, u. er
- mag er seine Gattin nach jenseits
- versetzt.

4. Sondern was mir sehr große Lieb, da ich
- gestern an einem Ort d. Frau Mayer ge-
- saß, mir d. Lieb Gott, der die große
- große 1 Species d. geschenkt: mit welcher
- Freude die arme Frau diese angeseh, ist
- leicht zu verstehen.

5. Abends hatte ich eine junge Kuh voll Milch,
- d. Milchspritz. der Lichthaus. dem zuordnen,
- demnach ich es alle, demnach ich meine
- Pflichten zu er. Leipzig, d. in der Osterferien
- lag mir in Lelle war, u. mit dem ich mich
- in d. wenig Messe geschenkt für war, der

- Karlsruhe lag mir, nicht aber so sehr dem
 Kaiser, spricht für Dinge in die Zukunft,
 so war ein Flügel von demselben. Karlsruher
 Forsthaus, ein wenig. Man ist hier mein Kopf
 auf: wie es zu Gott gesendet wird? und darüber
 kann man so tief in den Kopf, so wie bis zu
 Ufo / weil für die Kinder gleich ist, wie in
 d. Ulrike Dinge, auf dem Kopf, nicht aber
 eine Sache zu groß: / das vierte. Blick, Sub
 stanz, mit demselben beten, d. also sein
 ging. Die fallende Dinge können, ob,
 wie d. 2. Ich war bei mir war, dem
 in der, vorlesen, was d. 2. Prof. gefunden
 in Buch a. 2. ansetzen, was d. Anfang der
 Briefe sagt, nämlich: Sie sind 12 Tage der
d. f. Zusage & sagte aber: es wird irgend
 etwas zuviel geblieben, d. so damit ganz so,
 wie mit mir, gestern Brief an H. H. H.,
 da auf demselben gesagt: nicht einen Tag,
 welches a. auf zuviel geblieben. So
 a. 2. ist, müsste es noch ganz sein.
 7. Die Frau G. A. Schindler ist auch bei mir
 gewesen.
 8. Der Herr will seine Commission in Zill
 sein anrufen von d. 10000. weil d. Herr
 sehr unzufrieden sein soll, weil seine
 Karte ist so nach demselben gestellt.

Alot.

Monsieur
Monsieur Le Pro
fesseur Francke
à
Halle.